

Zwei Jahrzehnte im öffentlichen Raum tätig

Der Verein für kirchlich getragene Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura feiert sein 20-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wird am 28. September mit einem Fest auf der Kirchenterrasse begangen. Der Anlass bietet Begegnungsmöglichkeiten.



Das alte Haus an der Kontrollstrasse 22, Heimat sozialer Institutionen.

Das hundertjährige Gebäude an der Kontrollstrasse steht immer isolierter da. Moderne Bauten mit zeittypischem Anstrich umgeben es. Doch welche Idylle mitten in der Stadt? Hinter dem Zaun ist ein winziges Gärtchen mit einer Kartoffelpflanzung zu entdecken und gleich daneben gackern tatsächlich einige Hühner. Wie lange wird sich die Insel, die im Besitz der reformierten

Kirche ist und soziale Institutionen beherbergt, noch halten können? Vor zehn Jahren stand in einem Bericht in dieser Zeitung der Satz «Prognosen bis 2013 sind unmöglich». Das tönte wenig hoffnungsvoll und doch finden wir im Innern des Hauses den Aufenthaltsraum der Kirchlichen Gassenarbeit fast unverändert vor. Selbstverständlich ist die Zeit nicht

stehen geblieben. Gassenarbeiter bleibt man nicht ein Arbeitsleben lang. Das jetzige Team mit Désirée Kozma und Antonio Iampietro ist seit einem Jahr hier tätig. Dreimal pro Woche ist der Aufenthaltsraum offen zum Kaffeetrinken, zur Telefon- und Internetnutzung und zu Besprechungen mit der Sozialarbeiterin oder dem Sozialarbeiter. Zweimal pro Woche werden Lebensmittel von der Schweizertafel abgegeben. Vorstand und Angestellte haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft wieder vermehrt auf der Gasse, im öffentlichen Raum präsent zu sein.

Die Arbeitsbereiche haben sich natürlich auch gewandelt. Der frühere Gassenarbeiter Thomas Drengwitz hat

jetzt einen Sitz im Vereinsvorstand. Er kann zwei Jahrzehnte überblicken und erzählt: «Die kirchlich getragene Gassenarbeit Biel hat auf der Kirchenterrasse begonnen, wo sich die Bieler Drogenszene konzentrierte. Dementsprechend hatte die Arbeit mit Drogensüchtigen – auch nach der Schliessung der Kirchenterrasse – lange Zeit Priorität gehabt. Mittlerweile wurden für die-

se Personen spezialisierte Anlaufstellen geschaffen.» Antonio Iampietro stellt die heutige Klientenschaft folgendermassen dar: «Eine Mehrzahl der von uns erreichten Menschen erwähnen früher oder später, dass sie ein Suchtproblem haben. Die Gassenarbeit legt den Fokus nicht lediglich auf die Suchtproblematik, sondern hat deren Ursachen und Folgen im Auge. Die Wechselwirkungen von sozialen Problemen und Suchtverhalten sind dermassen verstrickt, dass eine isolierte Fokussierung der Suchtproblematik wenig Sinn macht. Die Menschen, denen wir begegnen, könnten unterschiedlicher nicht sein. Wir beobachten, wie Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Milieus – bedingt durch ihre Arbeitslosigkeit oder Arbeitsunfähigkeit – fortwährend Ausschluss aus der Gesellschaft erfahren. Häufig tritt der soziale Ausschluss gepaart mit einer Suchtproblematik auf. Was nun aber ursächlich ist, das Suchtverhalten, der Jobverlust, ein Unfall oder eine Erkrankung, kann nicht immer abschliessend gesagt werden. Drogen sind keineswegs verschwunden. Unter Jungen zirkulieren neue Rauschmittel, die schnell abhängig machen und sehr gesundheitsschädigend sind. Immer wieder ist zu beobachten, dass mit Medikamenten gehandelt wird.»

Auf Vereinsebene sind die Verhältnisse erstaunlich stabil geblieben. Seit langem können zwei 60%-Stellen mit den Beiträgen der Mitglieds-

gemeinden finanziert werden.

Das Jubiläumsfest ist eine Gelegenheit für Gäste von den Trägergemeinden, sich mit sogenannten marginalisierten Menschen zu treffen. Die Verantwortlichen bemühen sich, dem Anlass einen festlichen und besinnlichen Rahmen zu geben.

WALTER GLAUSER

Gassenarbeit Biel-Seeland-Jura

Travail de rue des églises
Bienne-Seeland-Jura

Kontrollstrasse 22, 2503 Biel/Bienne
Tel. 032 322 75 10
Fax: 032 322 75 08
team@gassenarbeit-biel.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, 10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr
15.30 – 19.00 Uhr